



Bildungskonferenz 08.03.2017

**Workshop 1: Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen konkret:
Wir gestalten Zukunft - jetzt!**

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist die Antwort auf die Herausforderungen des globalen Wandels. Es sind dies:

Ökonomische Kernprobleme Globalisierte Weltwirtschaft, zunehmende Kosten	Ökologische Kernprobleme Klimawandel Verlust biologischer Vielfalt
Soziale Kernprobleme Welternährung Weltgesundheit	Kulturelle Kernprobleme Verlust kultureller Vielfalt Dominanz eines Welt- und Menschenbildes

Nachhaltige Entwicklung bedeutet:

- Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen für uns und die nachfolgenden Generationen
- weltweite Gerechtigkeit zwischen den heute lebenden Generationen und den zukünftigen Generationen
- eine lebens- und liebenswerte Zukunft gestalten.

Themen, die mit Kindern oft im Kita-Alltag auftauchen, sind die Beschäftigung mit **Klima, Biodiversität, Ernährung, Energie, Frieden, Trinkwasser, Geschlechtergerechtigkeit, Gestaltung des Außengeländes und Hauses, Mobilität** und vieles mehr.

In Aktionen in der Kita können die vielfältigen Aspekte der Themen herausgearbeitet, Zusammenhänge erkannt und **globale** Verantwortung übernommen sowie **lokale** Handlungsmöglichkeiten gefunden werden.

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist daher kein zusätzlicher Inhalt, sondern eine neue Orientierung für Bildungsprozesse an der Idee der Nachhaltigkeit und ein neuer Blick auf das Verhältnis von Mensch und Natur und der Menschen untereinander.

Der Blick auf die vier Dimensionen der Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglicht folgende Aktionsfelder:

Ökologie Naturerfahrung Natur nutzen Sorgsamer Umgang mit den Schätzen der Erde Zeitmaße der Natur Biodiversität Ökologische Kreislaufsysteme	Ökonomie (nachhaltiges Wirtschaften) Ressourcenschonendes Produzieren und Verbrauchen Regionale Kreisläufe Vorsorgendes Wirtschaften Eco-Design (Nutzungsdauer, Entsorgungsfreundlichkeit, Ästhetik) Fairer Handel
Soziales Gesundheit Gemeinschaft Partizipation aller Kooperation Gleiche Rechte auf Entwicklung Innergesellschaftliche Gerechtigkeit	Kulturelles Menschliches Bedürfnis nach Naturerfahrung Nachhaltige und gerechte Lebensstile Kulturelle Besonderheiten Traditionelles Wissen Kultur des Umgangs mit Dingen Konsumbewusstsein

Ziele von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Kindertageseinrichtung sind also:

- Visionen und Ideen für eine lebenswerte Zukunft auf dem Planeten Erde entwickeln
- nachhaltige und klimafreundliche Lebensstile kennen lernen und im Alltag erproben
- Kinder an der Gestaltung ihrer Lebensumwelt beteiligen (Partizipation)
- Handlungsoptionen mit den Kindern entwickeln
- zu Wertebildung beitragen

Wie kann das umgesetzt werden?

- Anknüpfen an die Erfahrungswelt der Kinder
- Fragen der Kinder aufgreifen
- Partizipation der Kinder
- Eigenständige Aneignung von Wissen, Lernen aus erster Hand
- Erleben, entdecken, erforschen, Spaß
- Exemplarisches Lernen in Ernstsituationen
- Weiterentwickeln des Erfahrenen und Verankerung in der Einrichtung

2. Vorstellung von 3 Projekten

Sabine Otto: Prinzessinnengarten - Ein Projekt für Krippenkinder

Sylvia Drudik: Rund um das Schaf – Ein Handwerksprojekt im Kindergarten

Timo Preuß: Die Wildbiene – wir bauen ein Bienenhotel im Hort

Beispielhaft für die Erarbeitung der vier Dimensionen der Nachhaltigkeit sei hier das Schafprojekt erwähnt:

<p>Ökologische Dimension</p> <p>Ökologische Kreisläufe anhand des Schafes kennenlernen (Bedeutung der Schafhaltung für die ökologische Landwirtschaft, Wechselbeziehung zwischen Pflanzenbau und Tierhaltung) Produktionsprozesse und -bedingungen von Lebensmitteln kennenlernen und nachvollziehen (Fleisch, Milch, Schafwolle...) Auseinandersetzung mit Biodiversität (Erhalt von bedrohten Haustierrassen) Auseinandersetzung mit ressourcenschonenden Produkten vom Schaf (Wolle versus erdölbasierte Produkte; Wolle als nachwachsender Rohstoff, Wolle als Dämmstoff) Schafe als Landschaftspfleger kennenlernen</p>	<p>Ökonomische Dimension</p> <p>Eco-Design (Hochwertigkeit und Ästhetik des Produkts, Nutzungsdauer des Produkts, Entsorgungsfreundlichkeit) Einsparung und Ressourcenschutz (Verwertung aller Teile der Schafe, wie Fleisch, Wolle, Häute, Fette..)</p>
<p>Soziale Dimension</p> <p>Wissen über Schafprodukte in der Medizin (z.B. Lanolin als Hausmittel) Psychosoziale Aspekte des Schafes kennenlernen (Kuscheln gegen Depression und Stress)</p>	<p>Kulturelle Dimension</p> <p>Bedeutung des Schafes in religiösen Zusammenhängen („der gute Hirte“, „das Lamm Gottes“, „Opferlamm“, „das verlorene Schaf“) Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Schafen für den Erhalt von Kulturlandschaften und Biotopen Traditionelles Wissen rund um das Schaf als Kulturgut kennen lernen Pfleger und Bewahren von (alten) Handwerkstechniken</p>

3. Transfer in die Praxis

Die Teilnehmenden des Workshops erarbeiten sich Ideen, wie sie Fragen der Kinder zu nachhaltigen Themen aufgreifen können (siehe Roter Faden zur Entwicklung von Projekten).

Des Weiteren werden die Leitfragen der Bildungskonferenz aufgegriffen:

→ Welches sind die Gelingensfaktoren die die Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Praxis?

→ Was sind die Voraussetzungen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell verankert werden kann? (Ergebnisse siehe unten)

4. Unterstützungssysteme

→ Fortbildungen des Pädagogischen Instituts (<http://www.pi-muenchen.de/>):

→ Fortbildungen im Programm

→ Zusatzqualifikation Kinder gestalten die Zukunft – Gestaltungskompetenz für eine

lebenswerte Zukunft fördern in Kindertageseinrichtungen. Diese 12-tägige Weiterbildung startet alle 2 Jahre, wieder in 2018.

→ Teamfortbildungen

→ Arbeitskreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen“, zweimal jährlich, veranstaltet von Ökoprojekt MobilSpiel e.V. und Pädagogisches Institut

→ demnächst: Broschüre mit Praxisbeispielen: Wir gestalten Zukunft – jetzt!

→ 50/50 Programm

→ BAMBINI

5. Zusammenfassung

Gelingensfaktoren:	Stolpersteine:	Strukturelle Voraussetzungen:
<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation, Vernetzung • Spaß, Freude • Thema von der Kita aufgegriffen • Unterstützung durch Eltern, • Verantwortung teilen • Motivation der Kolleg_innen • Dokumentation • Motivation der Kinder • Haltung, Vorbilder • Rückhalt durch Leitung • Rückhalt durch Kolleg_innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeit • Personalmangel • fehlendes Wissen über BNE im Team • zu hohe Erwartungen • straffer Zeitrahmen und Programm der Kinder 	<p>Trägerverantwortung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachberatung installieren als BNE-Beratung bei den Kitas und Tagesheimen • Geschäftsbereich KITA, A4, Freie Träger und Betriebsträger nehmen BNE in die Leitlinien für Konzeption, die Rahmenkonzeption und in jede Hauskonzeption auf • Aufnahme in die Basistandards • Kommunikation mit Eltern, Elternbeirat • Rahmenbedingungen • Kooperation Kollegium • dem Thema BNE im Team und in der Einrichtung Raum geben • bei Kooperationspartner_innen Angebote für alle Altersgruppen der Kinder schaffen • einfachere Anträge für Exkursionen außerhalb des Stadtgebiets • Personalschlüssel • Gruppengröße anpassen



Anlage:
Roter Faden zur Entwicklung von Projekten
Literaturliste